

# Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang

erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:  
**50** Pfennig monatlich für beide Ausgaben  
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-  
zogen werden.

Verlag: Langgasse 27.

**14,000 Abonnenten.**

### Anzeigen-Preis:

Die einspalige Petitzeile für lokale Anzeigen  
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. —  
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pf.  
für Auswärts 75 Pf.

THE CLASSROOM IS HERE.

Anzeigen-Ausnahme für die Abend-Ausgabe wird 11 Uhr Vormitags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Ausnahme später eingereichter Anzeigen zu nächstfertigem Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 9.

**Bezirks-Terminsprecher No. 52.**

Donnerstag, den 7. Januar.

Wegirlo-Gerufsprediger No. 52.

1897.

## Morgen-Ausgabe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 7. Januar.

**Architekten- und Ingenieur-Verein.** Bei der vor-  
gestellten Sitzung (8 Uhr Abends im "Zoo") unter dem Vor-  
sitz des Herrn Baubuchs Winter waren außer zahlreichen Mitgliedern  
des Vereins aus Gladbach einige Mitglieder des "Altenhause-  
Vereins", sowie einige Herren der Stadtbauverwaltung, u. Herr  
Oberbürgermeister Dr. v. Westel, einige Mitglieder des Magistrats  
und der Stadtverordneten-Berufung erschienen. Nach Freilegung  
gefechtlicher Anliegen getreden berief sich Herr Stadtbaurat Westel  
an einen neuen Verband anlässlich für Clemens. Es ist  
ein aus Papier hergestellter Soz. welcher der Leitung des  
Verbands deutscher Gemeindesiedlungen in Hidelberg von einer  
amerikanischen Firma zur Prüfung und Beurtheilung abgeschickt worden.  
Die Papierverpackung hat den Vortheil großer Leichtigkeit und

Schönen auf die diesigen Verhältnisse mehrfach gegen  
wurde. Herr Stadtbauamtmann Geßner habe zunächst ein Beispiel,  
die Moritz-Theaterstraße in Auerbach, vor, die bei herab-  
sagender Schönheit und Geschlossenheit an den beiden, ohne durchaus  
gründliche Blüthen zu haben, mit ihrer Breite, ihren Reihenbauten,  
Einnässungen, verblümenden Baulücken, Säulen, Brunnen &c.  
eine Weitläufigkeit besitzt, die sie zu einer Großbürgerlichkeit  
Rangens macht. Außerdem beharrt der Stadtbauamtmann einige  
Strophen und Bilder unserer Stadt. Herr Stadtrath Weil bemerkt  
in längeren, unterschiedenen Ausführungen, wie man in Wies-  
baden seitens der Stadtbauverwaltung kein bestrebt gewesen sei,  
das Leben zu wollen und mo' wohl' zu erreichen. Wiesbaden sei  
ein Juwel, das zu schleifen weiß wäre. Auch aus dem dritten Ge-  
hörteten würde sich Monachus bewegen lassen zum Wohl der Stadt.  
Herr Oberbürgermeister Dr. v. Dittl dankte dem Herrn Professor  
Henrich für die Ausruhungen, die er geschenkt habe, und bemerkte, daß  
nur in einem einheitlichen Zusammenspiel aller Kräfte, mit  
praktischen und künstlerischen Erfüllungspunkten und im Radogenen auf  
jeder Seite zum Ziele zu gelangen ist. Das ein grozes Werk,  
wie eine Stadt zu schaffen, gebe es Schwierigkeiten genug, die  
jedoch bei einer Verbindung der Staats- und Kommunal-  
behörden und der Stadt mit den Privatbauten zu  
überwinden seien. An der Debatte beteiligten sich außerdem  
noch Ober-Zeitungsvorsteher Frey & Schriftsteller Lanz, Ingenieur  
Schack und Baumeister Winter, der zum Schlus' aus Auerbach  
brachte, daß eine Meinungsverschiedenheit zwischen den beteiligten  
Kreisen, sowohl heute zum Wort gekommen, nicht vorausgesehen  
wäre, woraus er schließen könne, daß ein einheitliches Zusammen-  
gehen hier vorhanden sei. Mit dem Ausdruck des Dankes an die  
Redner, insbesondere an die Herren der städtischen Verwaltung, für ihr  
reines Interesse an den heutigen Verhandlungen des Vereins, und  
mit vorsichtigem Dank an Herrn Professor Henrich, lobte er nun  
Mitternacht die Versammlung.

— Wem gehören im Walde gefundene Geweise,  
Hirschstangen &c. Bisher berührte die Meinung vor, daß Derjenige,  
welcher Wurstknochen &c. in fremdem Jagdbereich vorfand, sich  
eines Hundsfleischs schuld mache. Das Reichsgericht ist jedoch  
unter gewissen Voraussetzungen anderer Ansicht. Jemand hatte  
unter Bezeichnungen anderer einen Hirschstangen gefunden, zu dem noch  
die Stangen fehlen. Der Schuh hatte mit dem dazu passenden  
Soflett keine Bedeutung mehr. Der Mann nahm Schuh und  
Stangen mit und veränderte sie. Von den Gerichten wird sonst die  
Wurstknochen von gefallenen Wild als Jagdberechen geschehen.  
Zum Landgericht Bayreuth war aber in diesem Fall der Meinung, daß  
hier vom gefallenen Wild nicht die Rede sein könne, da es gewiss diese  
selben Gegebenheit der Jagd auslassen möge und sei wie eine ab-  
geworfene Stange eines herrenlosen Soors, an welcher keiner ein Jagd-  
vergnügen, noch ein Dienstloft beginnen werden könnte. Gegen das  
freiprechende Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Einspruch erhoben.  
In der Behandlung vor dem Reichsgericht bewilligte der  
Reichskammergericht: Die züchtig erwirkte Würde der Vorwurf möge  
nicht urtheilt werden, da der unabschlagbare sei der Nachweis, daß das  
Landgericht im Urtheile nach dem Grundsatz mit dem Reichsgericht  
deckte. Dieses sei am 29. September 1892 der Auffassung des  
gerichts, daß wenn es sich um die Auslegung von gefallenen Wild  
handle, sei es auf den Ausschluß giebt, ob ein Jagdbereich  
angemessen sei. Hier sei man festgelegt, daß der Hirte davon  
vollständig verwest war und daß deshalb von gefallenen Wild nicht  
mehr die Rede sein könne. Diese Behandlung enthielt einen Rechts-  
streitpunkt nicht. Das Reichsgericht verwirkt darauf die Reaktion.

— Für die Falt-Spende hat weiter bei uns eingetragen:  
Friedrich v. d. W. M. Dr. juris Doctor Hochordner aus Berlin und

**— Per römische Fund.** Einige Vorstandesmitglieder des Nationalen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde beschäftigten vorgelesen und gestern den auf dem Grundstück des Kunstgärtnermeisters Röhm (Bleibtreustraße 8) gesuchten Alterthumsmüll aus und bereits erwarteten Fund. Nach dem überzeugendsten Urtheil der genannten Herren war es hier zweifellos mit einem Bruchstück der alten römischen Wasserleitung zu thun. Da nunmehr die Originalität des Fundstückes festgestellt ist, wollen wir nicht unterlassen, zu unserem erste Berichte folgende interessante Details anzuhören, die der „Ad. B.“ mitteilt: Die gefundenen Rohren sind ein weiterer Beweis einer römischer untere Stadt durchquerenden Wasserleitung. Es ist wohl als sicher anzusehnlich, daß die hier zu Tage getretene Leitung von der Quelle „Feststellgendorf“ herstammt, wenn auch in der Quelle selbst Abflußrohren bisher nicht aufgefunden worden sind. Dass hier ausgedehnte Leitungsstrecke hat eine Länge von etwa 2½ m. Dass diese Leitung in der Richtung nach der Stadt möglichst abbiegt, scheint in entgegengesetzter Richtung deutlich noch weiter zu führen, da ein Ende der Leitung infolge des beschädigten Bodenmomentan nicht festgestellt war. Die Leitung selbst zeigt einen Bügel; derselbe ist durch einen sogenannten Schleimansatz gekennzeichnet, welcher von außenherdurch primitiver Gestaltung ist. Die Sohle des Rohres — etwa 25 cm lang — geht an den Einschlüssen aus, ausführlichen Erklärungen zur Sammlung des sich ausdehnenden Schlammes. Die Füllung der Rohren ist merkwürdiger Weise in Blei ausgeführt. Eine solche Verbindung ist bisher hierzu noch nicht festgestellt worden, jedoch ist eine ähnliche Einrichtung bei besonders dünne an den pompejanischen Funden häufigst worden. Einige Meter von dem hier angefundenen Leitungsbügel wurde ein eins doppelter kleiner Ring aufgefunden, welcher in den hiesigen Raum aufgeworfenen Verbindungsring, Nachtragungen des früheren römischen Wasserleitung gleich. Der Ring trägt unverstehbare Spuren von Holzanhang, da es verläßlich fehlt, doch wenn auch nicht neden, so vielleicht vor der Thronverbreitung. Holzanhängen für die Wasserleitung verwendet werden sind. Der für die hier aufgefundenen Rohren verwendete Thon ist von so außergewöhnlicher Härte, wie er zur Zeit kaum noch gefunden werden dürfte. Die Verbindung der einzelnen 1½ m langen Röhren ist so feste und fest, daß die einzelnen Röhren sehr brechen, als daß die Verbindung gelöst werden kann. Der Prost modell eine horizontale Herausnahme, ohne Zulassungsfähigkeit unmöglich. Die oben erwähnten Herren schließen auf weitere Funde zu erwarten.

Aus Kunst und Leben.

\* **Gins eigenthümliche Liebesgeschichte.** Der Roman der Prinzessin Gaimard und des Eigentümers Hugo verdeckt eine Mörderin der Det. Agte, zur Veröffentlichung folgender wahrheitsgetreue Geschichte, die sich vor einer Reihe von Jahren im unmittelbaren Nähe Berlin angezogen hat. Das Ehepaar war lange Jahre verehelicht, die unheilvolle Lage eine behagliche. Der Mann hütete die Frau, die ihm eine charakterliche Hölferin im Schafschur gewesen, sehr hoch. Sie stand ihm treu und freundlich zur Seite. Weder schon herangewachsene Kinder waren der Ehe entgriffen. Niemals hatte ein Wölkchen den eisernen Himmel getrübt. Da eines Tages, als der Mann erneut wieder von seinen Geschäftsbüchern los, trat seine Frau an ihn heran, erschien als sonst, und stieß ihm mit: sie habe sich eben verlobt. Beatrix glaubte er, er habe sich getäuscht, dann, als sie mit einer gewissen Bestürzung die Worte wiederholte, sie sei plötzlich verschwunden. Gest als sie weiter sprach, wurde ihm das Unglaubliche klar. Sie sei nunmehr den Namen Denes in ihrem Hause verdeckten Mannes — diesen schügen und lieben gelernt. Ihre Liebe ist ungewöhnlich. Sie könnte ohne ihn nicht leben. Aber sie habe ihren Mann, den Vater ihrer Kinder, zu sehr, um ihn zu betrügen. Deshalb mache sie diesem Wissbegier: sie habe sich dem Älteren im Geiste angeschlossen. Und er, ihr Mann, an dessen Gedanken sie sich mehrdeutig machen, was da werden solle. Was sich weiter im engeren und weiteren Kreise der Familie dann abspielte, wie die Kinder vor der Mutter auf den Dienst lagen und sie batzen, den Vater nicht zu verlassen, wie die Mutter, eine Frau von makellosem Weiben, mit sich rang und doch nicht von der Verlobung zurücktreten zu können erklärte, das entzog sich der Schilderung. Beatrix, der Eugenius nobis endlich noch durchdachten Drogenräumler das über ihr hereinbrechende Schicksal als ein Verhängnis ansah, das zu verstehen und zu ergreinden unmöglich sei, Vorher aber hatte er, ein Brillenloch im schiefen Stocke des Kaufmanns, sich klar gemacht, daß er die Frau, die mit so verblüffender Chrysalitheit vor ihm dingeschritten war, nicht verantwortlich halten könnte, die Frau, die auch nach der ihm gemachten Mitteilung wie je zuvor ihre Wünsche im Hanse full und geradlinig erfüllte. Und deshalb willigte er in die Scheidung und nahm eine childlike Deutung des Vermögens vor. Sie hätte

ihm mit verdienst helfen, die Hälfte des Geworbenen gehörte somit ihr. Aber ihrem Hochzeitstage erforderte sie allerdings die Stadt. Seitdem lebt sie an der Seite ihres zweiten Mannes glücklich. Ihrem ehemaligen Mann aber wendet sie die Theilnahme einer ehrenhaften Freunde zu, die er erwidert. — So etwas kann vorkommen.

\* Ein Wipperfürst mit Großbeinen. In Paris's amüsiert man sich gegenwärtig sehr über das Leben, an dem das Altherrliche Baptiste, der für den Jardin d'acclimatation um den Preis von 80,000 Francs erworben wurde, lebt. Baptiste behält — Großbeulen und die Damen lachen aus vollem Halse darüber, dass dieses Riesentier, das durch seine dicke Haut gegen alle schildkrötenartige Geschüsse geschützt ist, schrecklich von einem Nebel befallen würde, doch man tut nur zarte Kleider und eine schwere Haut gefordert. Baptiste, der mit Milch gefüttert wird, bat sich trotz eines absonderlichen Charakters doch schon baldwegs an seinen Pariser Klienten gewöhnt, als der Winter kam und damit die Bäume sich in goldene Risse. Um den Thieren Unterhaltung der Schmerzen zu bringen, wurde für Baptiste ein eigenes Wipperfürstengebäude, das Tag und Nacht geheizt wird; außer der Verbindung mit warmem Wasser wendet man auch Douchen an, die sich der Dickhäuter mit Vergnügen gefallen lässt. Man hört, dass Baptiste sein Großtheil aus wird; mit seinem Charakter ist es allerdings schwieriger bestellt. Er hat indes mit der alten "Mistress" mutter" des Jardins bald befriedigt, kreift aber mit ihrem älterer Schwestern; so liegt er ihr, wenn sie im gemusterten Bathschleier, an den Kopf, und trocken sie ihm jedesmal mühlos binnenzurück. Sie kann ein freies Spiel doch wieder an, zur großen Freude eines Tiergartenbesuchers, besonders aber der Kinder. Und einen Wädtern läuft er fast allmächtig seinen Juru auf und verlässt oft genug in Schred, indem er ihnen mit aufgeschwungenen Nadeln nachläuft. So ist er das Widerpart von "Goudo", dem jungen jüdischen Gepanion, der ein wahrer Wunderkunst sein soll. Mit diesem zwei Jahren im Jardin eingekämpft, war "Goudo" 1 in 12 Monaten hoch und wiegt 26 kg; heute ist er 1 m. 60 cm. groß, und sein Gewicht beträgt 742 kg. Er ist klug, intelligent, das enfant gâté des Jardins. Ein Sommer ließ man ihn frei herumzugehen, und er war höchst drollig, aufzusehen, wie er vor den verschiedensten Abteilungen schleckte, sich die Thiere betrachtete, die ihm interessant erschienen, und

Befannschaft zu schließen verfuhrte. Hener, so schreibt das „R. B. T.“, hat er gelernt, auf den Bördersägen zu seden und Trompete zu blasen. Die ersten Blasverfuhrte brachten ihm allerdings großen Schrecken. Erst machte es ihm Slatz, das Instrument mit dem Kübel zu halten wie er aber ein Steinwurf hineinwarf - mit dem Kübel natürlich - wunderte die Trompete einem solchen Spektakel, daß „Goutz“ erstleg davonließ. „Goutz“ nimmt auch Schlammbodde, der er selbst erfunden und die er auch selbst bereitet. Erst gräßt er eine gümmerische Grube, dann füllt er mit Wolfer, gräßt nach und nach die vorhin ausgesorgte Grube wieder hinunter und tritt so lange herum, bis ein dicker Schlamme entsteht, in dem er sich voll Vergnügen

\* **Über das Leben und die Sitten der Galimischen Priester.** Heilt ein russisches Blatt folgende sonderbare Eingebungen mit: Wenn ein Priester ein Bergchen gegen die vier Hauptgöttheile des Monophysiten begeht oder des Lakshmi überfällt wird, so wird er seines Priestergewandes entkleidet und erhält 50 Autuntheime. Falls ein Priester Schmaps als Unzuchtstrafe oder von Anderen dazu genöthigt wird, davon zu kosten, wird er angebunden, drei Tage lang den Hof des Gögentempels gegen und den Ilmroth fortwährend. Nach Ablass der Träte hat der Schuldbige 1000 Verbeugungen zu machen. Ein solcher Priester wiederholt in denselben Fehler versollt, wird er mit 50 Autuntheimen bestraft. Auch für Klatscherei und Verleumdung begeht die Strafe des schuldigen Priesters in 1000 Verbeugungen, denen 50 Autuntheime vorausgeht. Gerathen zwei Priester miteinander in Streit, so erhält jeder von ihnen 10 Autuntheime. Ein im Gögentempel irgend etwas vorhaltig behandelnd wird, so wird der Schuldbige 20 Autuntheime bestraft und außerdem die Ausweisung des an gerichteten Sachen angestellt. Für eine Schändlichkeit wird der Priester für immer aus dem Gögentempel ausgeschlossen; wird ein solches Bergchen aber wieder gut zu machen, braucht er nur zehn Salze zum Waschen der Tempelsteine zu spenden und 5000 Verbeugungen zu machen. Dann die schändliche Art des Viehs vom Schuldbigen nicht begeistrigter werden, so erhält er 100 Autuntheime. Als großen und kleinen Bergchen der Priester werden öffentlich im Gögentempel verhandelt und abgeworfen.



Vom 4. bis 16. d. M.:

# Reste-Verkauf

von

## Woll-, Seiden- u. Ballstoffen,

sowie

141

## Confection jeder Art.

Jackets von 12.50 Mark an.

Webergasse 4.

## J. Bacharach.

Weiter gingen für die Weihnachts-Bescherung für das  
Netzwerkhaus ein: Durch Herrn Bauer Ziemendorff  
Von Herrn H. A. Schöps ausführlich, 50 Pf. von Herrn Kaufmann  
Gebhardt 2 Scheren und 2 Taschenmesser.  
F 309

Den freundlichen Gebeten herzlichen Dank.  
Im Namen des Vorstandes: Hauptvater Küster.

## Fortsetzung

der  
Versteigerung von Kurz-, Weiß-,  
Woll- und Modewaren,  
aus der Concoursmasse Kaltwasser herrührend,  
heute

Donnerstag, den 7. er., Morgens 9½ und  
Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in meinem  
Auktionslokal

28. Grabenstraße 28.

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator und Tagator.

**Stadt- und  
Landgemeinde-Ordnung.**

Die am 3. I. M. beschlossene Petition  
liegt hier zur Unterzeichnung offen bei:

**Chr. Limbarth**, Kranzplatz 2.**L. Hutter**, Papierhandlung, Kirch-  
gasse 58.**Prell**, Cigarrengeschäft, Kirchg. 36.**Schellenberg**, Buchhandlung,  
Rheinstraße, Ecke Oranienstraße.**Wolf**, Musikalienhandlung, Wilhelm-  
straße 30.**Engelmann**, Cigarrengeschäft,  
Bahnhofstraße 4.**Mollath**, Samenhandlung, Michels-  
berg 14.**Rompel**, Kaufmann, Ecke der Neu-  
gasse und Mauergasse.

Formulare für die Petition, auch nach  
auswärts, sind durch den Unterzeichneten  
zu beziehen.

Gartenbau-Verein.

Donnerstag, den 7. er., Abends 8½ Uhr:

**Versammlung**

im Vereinslokal, „Hotel Nonnenhof“ (Damen-Saal).

Der Vorstand. F 329



Gesellschafts-, Ball- und Promenade-Anzüge  
fertig nach neuester Mode und individuell. S. 1.  
J. Siegler, Wiener Herrenkleider, Langgasse 43. 1.

**Glockappen.** alle Größen u. Farben, Kreuzstraße 14, Kurzwaren-Gesch. 16148

Nur noch kurze Zeit  
dauert der

**Total-Ausverkauf**

in Manufaktur- u. Weißwaren wegen Liquidation  
der Firma D. Biermann.

F 275

4. Bärenstraße 4,

u. werden die noch vorhandenen Waren zu jedem unnehm-  
baren Preis ausverkauft. Es sind noch am Lager:

Aleiderstoffe für Sommer und  
Winter, Ballstoffe, Baumwoll-  
zeuge, Bieber, Flanelle, Kattune,  
Monsteline, Bettbarthent, Vor-  
hänge, Bieberbettlaken, Schlaf-  
decken, fertige Damen- und  
Kinderwäsche u. dgl. m.

Die Ladeneinrichtung wird getheilt  
oder im Ganzen billig abgegeben.

**Schlittschuhe.**

Halbpaten mit Riemen M. 1.20. 236

Langgasse 48. M. Hassler, Langgasse 48.

Julienne od. getr. Suppengemüse,  
ganz vorzügliche Würzungen, zu 18, 25 u. 35 Pf. pro 100 Gramm  
(bereitend für ca. 5 Port. delikat französischer Suppe), empfohlen  
als Spezialität des  
Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath,  
Michelsberg 14.

Zweiß Weißbaumstämme und ein Birnbaumstamm zu  
verkaufen. Nach. bei M. Hartmann, Adelheidstr. 81. 14418

Hausfahrt, leichtgewiegend, zu verl. Berchtesgaden, Hinterg. 17.

Papagei, grauer, jg., gef., bill. zu verl. Walramstr. 20, Q. M.

**Heidelberger Fass.**

Gente: Mehlsuppe.

Zur Stadt Coblenz,  
Wänggasse 7.

Hente Abend: Mehlsuppe.

Morgens: Quellsalat, Schweinepfiffer, Brat-  
wurst mit Kraut. M. J. Seul.Restauration zur Seidenraupe,  
Kreuzstraße 3.Hente Abend: Mehlsuppe,  
wohl köstlich einlädt. Joh. Pauly.

**E. Brunn, Weinhandlung**  
(gegr. 1857),

Adelheidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr angenehmen reichen

1894er Trabener Mosel à 50 Pf.  
per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 18 Flaschen, einzelne  
Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bes. Sorten u. Pflizer, Rhein-,  
Bordeaux- etc. Weine in allen Preislagen.

Auch bei Otto Siebert, Markt, Einzelverkauf.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen!  
Geld gespart, ist Geld verdient!

Prima Bäder (keine bayerische) Landbutter à Pf. 90 Pf.  
Garantie rein Schweinsfett à Pf. 45, bei 5 Pf. 42 Pf.

Prima Butter à Pf. 23 Pf.

Butterfettgerölle 20 Pf.

Gute Schmalzmelde 24 Pf.

Gutes Kornbrot (lang. Laib) 26 Pf.

Brötchen Soia 24 Pf.

Brötchen (Vorlaub) 28 Pf.

sowie sämtliche Hülsenfrüchte und Colonialwaren zu  
kommend sämtlichen Preisen in derConsum-Halle von **Maurer & Spitz**,

Ecke Karl- und Johnstraße.

Auf Wunsch wird Alles ins Haus gebracht.

Per Pf. 25 Pf. Per Pf. 25 Pf.

**Frische Schellfische**  
treffen heute Vormittag ein.

P. Enders,  
Michelsberg, Ecke Schwalbacherstraße.

**Große Schellfische**  
treffen heute ein.

Heh. Elsner, Marktstraße 19 a.

**Winter-Überzieher,**  
Autscher- u. Militär-Mäntel

verkaufe ich den Vorroll noch zu jedem unnehmbar Gebote.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

**Möbel und Betten,**  
Kochhaar- u. Segmentsmatratzen, Decken u. Kissen, Tische u. Stühle,  
lack. u. pol. Beistelle, Welche u. Stehherde, Bettcoussons, Kommoden,  
Spiegel, Kamine, Holzmöbel sind billig gegen hoar u. Ratenzahlung  
zu verkaufen. Auch werden alle Zweigwerke gut besorgt. 11897

Anton Leicher Wwe., Adelheidstrasse 46.

Wellenstühle, schwere kräftige Bögel, 2 Männer, 1 Weibchen,

für 10 Pf. zu verkaufen. Abendgasse 11.

Kuhmehl zu haben. Moritzstraße 40.

Getrocknete junge Schnittbohnen

in Beuteln ca. 100 Gramm (für 5-6 Portionen), im Geschmack  
und Ansehen den frischen gleichstehend, 40 Pf. - 2 M.

per Pf. empf. Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath,  
Michelsberg 14.



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 9. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

(Ab Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

## Auf Altenheil.

Novelle von Albert Schmidt.

Doch ach, jedes Ding hat ein Ende, auch Ifidor Urlaub; schon mehrmals war er ihm, wie er sagte, verlängert, weil die Folgen seiner Krankheit noch immer nicht ganz beseitigt waren. Die Probstendorfer meinten freilich, er sehe sehr gefund aus, und die Thörligkeit in Berlin schien ihm nicht schaden; aber natürlich, wenn Herr Ifidor sich noch immer nicht ganz gefund fühlte, so mußte er ja auch noch krank sein, er mußte es ja wissen, und da war es natürlich ein Gebot einschläft Vorstisch, daß er sich noch länger schone. Endlich jedoch glaubte er es vor seiner Beamtenstift nicht mehr verantworten zu können, wenn er noch länger bliebe.

Es war der letzte Abend, wo sie zusammen waren; am nächsten Morgen wollte Ifidor ganz früh das Dorf verlassen und auf der nächsten Station den Zug bestechen, sobald er Berlin schon der ganzen Zeit erreichen und sich noch vor der Mittagspause bei dem Bürocafé als gefund zur Stelle melden könne. „Weine nicht, meine angebetete Marie,“ sagte er, durch seine Stimme zitterte tiefe Wehmuth, und in seinen Augen schwammte es feucht. „Weine nicht, und mach mir das Herz nicht noch schwerer. Bald komme ich ja wieder, einen kurzen Urlaub werde ich schon erhalten; und bald bist Du mein, ganz mein, und dann trennen wir uns niemals wieder. Ich gebe meine Stelle beim Gericht auf, oh, Marie, ich kann diesen Slavendienst nicht länger aushalten. Dann bin ich frei, aber nur frei, um lebenslänglich einen schöneren Dienst zu leisten. Dein Slave bin ich, Dein Knecht. Du bist meine Königin, und wie eine Königin will ich Dich verehren und behandeln. Unser Nest will ich uns in Berlin vorbereiten, ad, ein traumliches Nest für uns zwei, und wie eine Königin empfange ich Dich, wenn Du kommst. Auf den Knieen liege ich vor Dir und huldige Dir und rufe jubelnd aus: hoch lebe meine Königin! Du aber heißt mich in die Höhe und ziebst mich an Deine Brust und läßt mich holdselig lächeln zu: Alles, was ich bin und habe, ist Dein! O Marie, Marie, meine süße Marie, wie werden wir glücklich sein. Du sollst es gut bei mir haben. Auf den Händen will ich Dich tragen, in jedem Augenblick. Dir sagen, daß Du meine erste und meine letzte Liebe, ewig meine einzige Liebe bist.“

Und als Ifidor sich spät Abends verabschiede, stellte Marie ihm etwas in die Hand, und als er die Finger auseinander hat, flang es gar wunderlich an sein Ohr. Unter Küsse und Thäuen befahl sie ihm, er solle sich auch ja recht schönen und sich pflegen, und ihr schreiten, wenn er mehr Pflege nötig hätte, denn Alles, was sie habe, sei ja doch dermaleinst sein, und schreiten solle er ihr recht bald, denn sie verzehrte sich vor Sehnsucht nach ihm, und sie habe ja doch nichts Anderes zu thun, als immer nur an ihn zu denken.

Ein paar Wochen waren vergangen, da brachte ihr der Landesträger einen großen Brief aus Berlin mit einem mächtigen Siegel: Herr Louis Sandberg zeigte ihr an, daß er Lust habe, ihr Gehöft zu kaufen, und deshalb am nächsten Sonntag zu ihr kommen werde. O, die Freude! ledig wäre sie des Hauses, in dem sie keine ruhige Stunde mehr hatte, seitdem Ifidor abgereist war, das ihr wie ein schreckliches Gefängniß vorkam, in dem sie langsam verschmachtete. Es

war ihr immer, als schlepte sie Ketten hinter sich, die es ihr unmöglich machten, über die Schwelle hinauszutreten, und besonders wenn sie in die Nähe der Küchenküche kam oder hörte, wie draußen ihre rothaarige Magd am Brunnen beschäftigt war, sam es ihr vor, als wenn die Ketten noch füchter wären und an ihren Händen und Füßen schnürten.

Sogleich schrie sie an Ifidor und bat ihn, doch am Sonntag zu ihr zu kommen, das Reisegeld solle keine Rolle dabei spielen, er verstehe ja Alles viel besser als sie, er müsse ihr zur Seite stehen, wenn der Fremde kommt, ohne ihn werde sie ganz gewiß über ihr Ohr gehauen. Und der Sonntag kam, Herr Louis Sandberg kam um Ifidor sam auch, als jener auf dem Felde herumging um sich über die Güte des Bodens und den Stand der Saaten zu orientieren. Als er zurückkam, war er über alle Mühlen zufrieden, die Gebäude gefielen ihm sehr, und den Acker das schönste Maisgeboden, der reine Juwel! Und er ist das Biß — das ist ja eine Musterwirtschaft, Frau Schomaker,“ rief Herr Louis Sandberg pauschal aus.

Marie lud ihn zu Mittag ein und mußte drei Weinländer aufstellen, denn Ifidor hatte zwei Flaschen Moselwein zu achtzig Pfennig von seinem Bruder mitgebracht, und lustig tranken die beiden Männer auf das Wohl ihrer liebenwürdigen, reizenden Gesetzgeberin.

Herr Louis Sandberg wollte noch vierzehn Tage wieder kommen und hoffte, dann mit ihr über den Kauf einig zu werden; die Anzahlung mache ihm keine Schwierigkeit. „Werden Sie dann auch wieder hier sein, Herr Pappenheim?“ wandte er sich an Ifidor, „es würde mir äußerst angenehm sein. Sie scheinen mir ein sehr gewandter Mann zu sein, vielleicht könnten Sie den Vertrag aufnehmen und Alles, was sonst noch nötig ist; wir sparen dann die Kosten eines Notars. Sie könnten sich das Geld ja verdienen — ach, entschuldigen Sie, Herr Pappenheim, wenn ich Ihnen zu nahe getreten.“

Marie strahlte ihren Ifidor mit ihrem schönsten Blick an, als sie sein Lob hingen hört. Beide redeten mehrheitlich die Anerkennung des Herrn Louis Sandberg ab. „Wenn meine Wenigkeit hier nützlich sein kann,“ entgegnete er mit einem verschämten Blick auf Marie, „komme ich ja gerne wieder; ich werde sicherlich wieder Urlaub bekommen.“ Seit ich wieder eingetreten bin, ist mein Bürocafé von großer Freundschaft und Aufmerksamkeit gegen mich. Ich glaube, ich kann es sicher vertheidigen, daß ich heut in vierzehn Tagen wieder hier sein und auch den Montag noch bleiben werde.“

Aber diesmal mußte Ifidor schon früh weg. Er rannte nach dem Essen noch schnell eine Tasse Kaffee und riss sich dann schweren Herzens von Marie los. Als er das Haus verließ, übergab sie ihm ein Portet, ein großes Säcklein Schinken und eine Mettwurst war darin, und außerdem fühlte er wieder etwas in der Hand, was einen ungemein sympathischen metallischen Klang hatte. Herr Louis Sandberg wollte esf einen späteren Zug bewahren.

„Ist der Kaufmann Pappenheim,“ fragte er Marie, „vielleicht ein Bruder des liebenwürdigen jungen Herrn, der uns soeben verlassen?“ Und als Marie dies bejahte, meinte er, das wäre ja schön, dann könnte er noch bei ihr einkehren, ehe er abreise. Als er Nachts auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin eintrat, empfing ihn Ifidor Pappenheim. „Nun, Ludwig, wie denkt Du über die Geschichte?“ fragte er den Aussteigenden.

„Die Sache wird gemacht,“ antwortete dieser. „In vierzehn Tagen um diese Zeit ist die Stelle mein. O, die Weiber, die Weiber!“ Damit schläng er seinen Arm in den

Ifidors, und ein Lied aus der neuesten Operette trällerte, gingen beide weiter in die Stadt hinein.

Herr Louis Sandberg hielt Wort. Am zweiten Sonntag darauf traf er wieder in Probstendorf ein, nachdem dort schon am Tage vorher Ifidor angelangt; es war ihm, wie er sagte, gelungen, einen Urlaub bis Montag Abend zu erhalten. Am Montag Abend war das Geschäft fertig, Herr Louis Sandberg hatte das Schomaterische Schloß mit dem gesammelten Wirtschaftsinventar für eine beträchtliche Summe gekauft und sogleich bar fünfhundert Mark an gezahlt. Den Kontakt hatte Ifidor ange fertigt, auch alle weiteren Schriftstücke, die beim Großherzoglichen Amt eingereicht werden mußten, die Tradition war erfolgt; und als Marie am Montag Morgen erwachte, hatte sie im Schloß nichts mehr zu befürchten, sie wohnte noch bis zum Herbst darin, die Wirtschaft ging aber von jetzt ab für Rechnung des Käufers, der unmittelbar vor dem Abzug der Verkäuferin ihr daar fünfzehntausend Mark zu zahlen sich verpflichtet hatte. Von Jürgens Altenheil war bei den ganzen Verhandlungen keine Rede. Herr Louis Sandberg summerte sich nicht darum, daß er ja im Grundbuch gelöscht war, Marie dachte nicht daran oder wollte nicht daran denken; und Jürgen mischte sich in die Verhandlungen nicht, da er genügend auf den Gedanken kam, daß sein Altenheil gesägetzt sein könnte.

Der neue Geschäftsführer blieb noch einige Zeit im Dorf und wohnte beim Kaufmann Pappenheim, der es auch zu vermittelten wußte, daß jener in der „Germania zur Gemüthlichkeit“ als Sohn eingeführt und bald auch als Mitglied aufgenommen wurde. Er war sehr geschäftig und unterhaltend und wußte so viel lustige Schnurren zu erzählen, daß die Stube immer voll Gäste war, die nicht genug zu hören bekommen konnten; es kam ihm auch ansonsten aufs Geld nicht sehr an, denn wiederholte ließ er ein Achsel Blatt aufsteigen, und wer wollte, trat davon. Herr Louis Sandberg konnte aber auch sehr ernsthaft und verständig reden; die Erfahrungen der modernen Landwirtschaft standen ihm vollauf zu Gebote, und da er in der Magdeburger Gegend noch, wie er sagte, zwei Höfe zu eigen hatte, die er hauptsächlich unter Zuckerrübenkultur hielten, so ging er mit dem Gedanken um, seine Wirtschaft in Probstendorf aufzulassen, Vieh und Obstsorten zu verkaufen, ebenso das Korn auf dem Palm, dann den Acker in kleinen Parzellen zu verpachten, ein größeres Stück aber unter den Spaten zu nehmen und Obje zu bauen. „Ich glaube nicht, Leute,“ sagte er zu seinen Germaniabürgern, „welch ein Schach noch in dem Hohen verborgen liegt, aber man mußslug sein, wenn man ihn finden und bedenken will. Mit der Wünschtrute geht das heutige nicht mehr. Meine Wünschtrute ist der Spaten. Feinstes Obst für den Berliner Markt will ich bauen, ich denke auch noch an eine Fabrik für Herstellung von Obstwein. Ich sage Euch, Leute, Ihr sollt Ohren und Augen aufstellen, wenn Ihr seht, was ich aus meiner Stelle mache.“ Das war garnicht mehr nötig, denn plötzlich sahen die Bauern neben ihm und starerten ihn mit offenem Munde an. Wahnsinnig, so einen klugen Mann hatten sie in ihrem ganzen Leben noch nicht gehört, und der Reichstagskandidat, der hier im Dorf einmal gereitet war, ja nur ein Kind gegen diesen Mann, der Alles wußte, über Alles redete und immer den Nagel auf den Kopf traf. O, was für glänzende Zeiten standen dem Dorf bevor, wenn Herr Louis Sandberg erst ganz dahin übergesiedelt! es war wirklich sehr zu überlegen, was er sagte, vielleicht mache man es dann ebenso wie er.

(Fortsetzung folgt.)

Rheinstraße 54.  
Conservatorium für Musik.

(Director: Albert Fuchs.)

Alteste und besuchteste Musikschule Wiesbadens.

Unterricht an Fachschüler, Dilettanten u. Anfänger. Bewährte Lehrkräfte. Honorar von Mk. 50.—300 pro Jahr, incl. Nebenkosten. Wahl der Lehrer u. Stundenzeit freigestellt. Wiederbeginn des Unterrichts: Donnerstag, den 7. Januar. Prospekt gratis in den hiesigen Musikalienhandlungen, sowie im Bureau des Instituts, wo Neuanmeldungen jederzeit entgegenommen werden. 152

MAGGI's Suppenwürze

Reichshallen

Stiftstrasse 16.

Engagierte Personal vom 1. bis 15. Januar 1897.

Mrs. Albani, der Pariser Phantast.

L'omme universel, der vielseitige Künstler der Welt. Witze — Humor — Satyre — Eleganz. Die beste originellste u. abwechslungsreichste Production, welche jemals gesehen wurde.

Metzetti-Troupe,

Miniaturs-Acrobaten in Ballotette. (Großartig.)

Wan-Dick, Virtuose musical. (Grossartige Leistungen.)

Frl. Elsa Sadoni, Lieder- und Walzersängerin.

Herr Martin Valtée, Humorist.

Von 4. Januar ab:

Troupe Aradi (zwei Damen, zwei Herren)

Cosmopoliten - Charakter - Tänzer. (Einzig dastehend.)

Wiener Rosen-Lehr-Anstalt,

Hotel Metropole, Wilhelmstraße 8.

empf. als Spezialität Damen- u. Herren-Mäntel, Goldline u. Dominos in künstlerischer u. geschmackvoller Ausführung von einfacher bis pomposester Zusammenstellung. Modelle führe stets am Lager.

Specialität in Carnaval- u. Theaterschmuck. Atelier zum Anfertigen nach Maß im Hause. Berliner kümmerliche Stoffe und Zubehör. Hochwertiges Material. Madame E. Behai.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten

60 Pf. 100 versch. überseeische

250 Pf. 120 versch. europäische 250 Pf.

bei G. Zechmeyer, Nürnberg. F 490

Sammlung groß.

ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmeckend und frisch zu machen. In Original-Fläschchen von 15 Pf. an der

F 428

E. Moebus,  
Drog., Tauentzienstraße 25. Telephon.

Zum Seidenräupchen,

38. Saalgasse 38.

Heute Mehlsuppe.

Aug. Köhler.

45 Pf. Grüne Flagoleibohnen 45 Pf.

20 Pf. Braune Holland. Bohnen 20 Pf.

14 Pf. Weiße Langbohnen 14 Pf.

20 Pf. Weiße Riesenbohnen 20 Pf.

Lebensmittel-Confiungeschäft A. Mollath, Rödelstraße 14.

Gingemachtes Weiß-Rübenkraut 10 Pf.

Gingemachtes Sauerkraut 6 Pf.

Gingemachtes Salzbohnen 20 Pf.

Kartoffeln, gute gelbe, 18 Pf.

Magnum bonum 22 Pf.

Magnum bonum 24 Pf.

Kartoffelstein 22 Pf.

zu haben Prentzienstraße 4 bei Fritz Weck.

Berzwiebeln per Pfund 1.—.

Mixed Pickles 1.—.

Glüggurken 80.—.

Preisbeeren empfehl.

Gärtnerei 52. J. C. Kieper, Saalgasse 52.

Brät. gemahl. Suppengrün

ist als vortheilhaftster Saft für das frische Suppengrün sehr zu empfehlen. Packen 6 u. 12 Pf. Bd. 1 im

Lebensmittel-Confiungeschäft A. Mollath, Rödelstraße 14.

Original-Fläschchen von 15 Pf. an der

Gerritsen's Porzellaner, Schillerplatz 3, Hof. 1842.

Zugbünd, groß und stark, aus weißem Holz, zu verkaufen Prentzienstraße 27.

Fernsprech-Anschluß  
No. 518.  
Carl Kreidel,  
Webergasse 42.  
Fahrräder und Nähmaschinen.

16290

Neues Jahr, Neues Glück!

2. Weitere Sorterie.

Niebhung erster Classe beginnt 14. 15. Januar. Verkaufe nur Originalwaren ganz Originalpreise, 1/2 à 3.20, 1/4 à 6.60. 149 de Fallois, 10. Saalgasse 10, Hauptcollekte.



1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten  
60 Pf. 100 versch. überseeische  
250 Pf. 120 versch. europäische 250 Pf.  
bei G. Zechmeyer, Nürnberg. F 490  
Sammlung groß.

# Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

## Kaufgesuche

### Briefmarken

der alten deutschen Kleinstaaten, wie  
Braunschweig, Lübeck, Oldenburg,  
Westfalenburg u. s. zu kaufen.  
Julius Ebert, Sedanstr. 18, 1.  
Sedanstr. 18, 1., von 12-2 Uhr.

### Ich zahle

fest einen anständ. Preis bei sofortiger Röste für gehr. Herren- u.  
Damen-Melder, Gold- u. Silbersachen, Brillanten, Wölbeln,  
einzelne Möbelstücke, Ketten, ganze Einrichtungen, Mappen,  
famili. Jagdutensilien, Militärfreuden, Fahrräder. 14758

Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich beforgt.

### Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Die besten Preise bei sofortiger Röste für gehr. Herren- u.  
Damen-Melder, Gold- u. Silbersachen, Brillanten, Wölbeln,  
einzelne Möbelstücke, Ketten, ganze Einrichtungen, Mappen,  
famili. Jagdutensilien, Militärfreuden, Fahrräder. 14758

Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich beforgt.

### Schloss gesuchte hochstehende Studie, d. auch Sophie zu kaufen

Sehr. Herren- u. Damen-Melder, Gold, Silver, Uhren,  
Brillanten, Wölbeln, sowie ganze Jagdstände g. d. höchsten Stan-  
dards gel. Off. unter V. M. 263 an den Tagbl.-Verlag. 228

Eine gut erhalten räumige Kommode zu kaufen gesucht.

Off. mit Preisang. und C. M. 265 im Tagbl.-Verlag niedergelag.

Eine räumliche Billard u. Tisch. Röst. im Tagbl.-Verlag. 187

Wahaboni-Schreibtafel zu kaufen gesucht. Offerten unter

D. J. 160 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gehr. Brauhaus zu kaufen gesucht. Röst. Abderstraße 8.

Alpenländer- oder Rehpinscher-Küde, klein, jung und

zum Preis, zu kaufen gesucht. Röst. Bahnhofstraße 2a. 209

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

Bäckereien, Gebäudeteile, concurrerfreie Lage, von 23,000 M.  
an bis zu 120,000 M. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

### Haus mit Möbelgeschäft.

Gut seit längeren Jahren bestehendes, nachweislich gut gehobenes u.

sehr rentables Möbelgeschäft ist für 1 Haus, Dinter, und Seiten-

gebäuden, großen Saal (Baufläche), für 55,000 M. per sofort  
oder später zu verkaufen (event. Tausch, auch ohne Gehalt).

Braudelemente nicht erforderlich, da jünger. Jähader hat ver-

pflichtet, noch auf längere Zeit unverändert mitzuvertragen.

Relektanten wollen ihre Röste unter V. M. 260 im Tagbl.-

Verlag niedergelegen.

Großhaus mit großem U. Bogtzimmermesser besseres

Geschäft, mit Inventar für 68,000 M. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein neues Geschäftshaus, Thiel, Stoll, Metzke u. c. im westl.

Stadtteil, an versch. Straßenecken gelegen. Berlinerstr. 2, sehr

preis. zu v. M. 260 an den Tagbl.-Verlag. 115

1. Haus mit Stallung für 3 Pferde, Schrein. u. 80 Ruhigen

Ostgärtchen, für 22,000 M. bei 10000 M. Angabe zu ver-

kauften. Röst. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentabl. Haus Schwalbacher, Vieh-, Wehr-,

Heimstättend. od. deren Nähe zu kaufen gesucht. Neueres

Haus bevorzugt. Das auch Nicolaes, Südländer,

Gochsheim, od. d. Teil des. sein. Ges. Off. unt.

V. M. 250 an den Tagbl.-Verl. 16310

### Geschäftshaus,

rent. zu kaufen gesucht. Anz. 10-12,000 m. ein Landhaus, g.

rent. u. Alles verm. Off. unt. V. M. 260. postl. Schwanenstraße

Haus mit Wohnungen von 3 od. 4 Zimmern im südl.

Stadtteil zu kaufen gesucht. Agenten streng verbot-

et. mit Preis u. Miete u. V. M. 97 hauptpostl.

Ein gutes rentabl. Geschäftshaus in der Langg., Kirchg.,

Marktstr., Bahnhofstr., od. deren Nähe bei hoher Ans.

zu kaufen gesucht. Ges. Off. unt. T. A. 18 an den

Tagbl.-Verl. 16099

### Bauplätze

zu kaufen gesucht. Offerten erbeten

Will. Sayn, Friedrichstraße 2.

Baufläche u. t. gesucht. C. Wagner, Bellstrasse 48.

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

40-50,000 M. sind zur 2. St. & 4½% sofort

oder auf 1. Fr. auszul. R. im Tagbl.-Verlag. 87

## Unterricht

### Bügeln.

Kunst 10 M. Victor'sche Frauen-

Schule, Taunusstraße 18. 9411

Unterricht in all. Bügeln (noch f. Ausl.) mit v. o. Pers.!

Tägl. Arbeitsstunden, v. Dienstag, d. Schulw. d. f. sämtl.

Lehrmaterialien bis Brima incl. Vorbereitung f. alle Classem.

u. Gamma. Dieleben werden bis jetzt von sämtl. Schülern

bestanden! Works, prakt. gepr. wissenschaftl. Lehrer, Schulberg 6.

## Nachhilfestunden

in den Elementarfächern erhält seminarist. gebild. Lehrer. Für  
Ausländer Fortbildung in der deutschen Sprache. Röst. Seel-  
straße 28, 2 Et.

15156

Polytechnik (Oberlehrer) erh. eng. u. gründl. Praktikantur  
u. Nachhilfe in Sprachen u. Mathematik. Honorar möglich. Ges.  
Offerten unter V. M. 152 an den Tagbl.-Verlag erhoben. 63

16272

Oberer, g. Unterr. in Engl. u. Franz. R. Tagbl.-Verl. 16272

208

Stad. phil. wünscht Unterricht in Latin und Griechisch zu

ertheilen. Röst. im Tagbl.-Verlag.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frankr. unter-

eth. ardl. Unterricht zu miss. Michelberg 24, 2. 18650

Englische Conversationsstunden im Aus-  
tausch gegen Deutsch am Nachmittag bei gemein-  
samen Spaziergängen von e. geh. feinen Dame gesucht. Offerten  
unter D. N. 264 an den Tagbl.-Verlag.

170

## Young german gentleman

beg. english gentlemen or ladies, who intend to have some  
lessons in conversation every week, to give their address in the  
office of the Tagblatt under G. L. 236. Remunerations are  
given in lessons of German and French grammar and conversation.

208

Anglo-German Round- and Convers. Afternoons;  
also private lessons. Penn. Nicolastr. 30, I. r.  
Eine Französin wird bei möglichem Preis zu  
Nachmittags gesucht. Off. mit Preisangabe u. N. M. 216  
an den Tagbl.-Verlag erhoben. 170

170

Eine Französin wird bei möglichem Preis zu  
Nachmittags gesucht. Off. mit Preisangabe u. N. M. 216  
an den Tagbl.-Verlag erhoben. 170

Italienisch!! Unterricht nur von einer  
Italienerin gesucht. Röst. im Tagbl.-Verlag.

170

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin  
gewollt. Röst. Moritzstraße 12, 2. Klage.  
Mus. Stunden und Überlehrungen billigt Heilstraße 17, 1. r.

Zeichnen, Mal- u. Modellir.-Atelier, Louisenstr 20.

Unterricht in Del. u. Aquarellmalen (Blumen, Landschaft u.  
Flora), Gen. Orientalische Kunst u. Porzellankunst  
(legere u. detaillierte), Zeichn. Modeliren in Glas,  
Holz u. Ton (Blumen, Thiere, Mythen, gedruckter Thon  
in sordider Glorie). Sammlerstücke u. Malen nach  
Natur. Anfertigung von Portraits in Glas, nach dem Leben u.  
nach Todestümchen, sowie aller Arten Zeichnungen u. Malerei  
für Kunst u. Gewerbe im Auslande. Zeichn. aller Géndide u. j. w.  
Mit. u. Samm. Nachmitt. für Kinder.

170

Mal. Bouillier, nach d. Bouill. geprägte Mal- u. Zeichn. Lehrer an der Gewerbeschule.

170

## Mal-Unterricht.

Blumenmalen u. Stillleben in Öl, Porzellan u. Kerzen, nach  
der Natur u. selbstgemalten Vorlagen, im Kreis, sowie Privatstun-  
den mit Natalie Kuckein. Museumstr. 4, 2. fl. Centralhotel.

170

Clavier- u. Gesangs-Unterricht

erhebt Unterschichte - Schülerin des Wiener Conservatoriums -  
zu möglichem Preis. Auch zu Bierbandgästen u. Gesangs-  
begleitung empfiehlt sich.

170

Anna Deutschnager, Adelholzstraße 48, Par.

Clavier-Unterricht wird gründl. erhebt zu möglichem Preis.

170

Clavierunterricht wird gründlich zu möglichem Preis  
erhebt. Offerten unter V. M. 209 a. d. Tagbl.-Verlag erhoben.

170

Der Wiener Bühnens

hat bereits begonnen unter der bewährten Leitung der Mad.  
Kommess. präm. für gute Gesell. Damer, welche nicht viel  
Zeit vermeiden können, werden gründl. unterrichtet (Preis 30 M.  
Erfolg garantiert) im Wiener Modellhus-Salon, Zaunstr. 18.

170

Pension Continental, Bierstädterstraße 3.

Schlüss. Südlammer, 1. Etag., frei geworden. Nied-  
drückecheinung. Mindeste Preise.

170

Pension Tauentzius, 13, Ged. Geisenberg, kein mögl. Zimmer

mit. ohne Pension. Böder. Giebel. Wohnung. Aufzug. 9003

Kappellenstr. 10 Bier-Zimmer, gut ausgest. mit ob.

170

Villa Nerobergstraße 20, in d. geh. u. schönen Zone,  
mögl. Wohnung u. eins. Zimmer, mit u. ohne Pension.

7400

Verpachtungen

Meierei sehr gute Speerei und Fleischendier-Geschäfte  
mit Wohnungen zu verpachten. Röst. bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Pachtgesuche

Wirthshäst zu pachten gesucht auf jetzt oder später.

170

Röst. Frankfurterstraße 21.

Mietgesuche

Wohnung 6-8 Zimmer  
für ca. 3000 Mk., 8 bis  
10 Zimmer bis 4500 M.  
und 3-4 Zimmer mit  
Garten, am liebsten  
Waldesnähe, für ca.

170

1000 Mk. gesucht.

170

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tauentziusstr. 36. 354

**Eine Villa** in heller Auslage, für Pension geeignet, sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter D. M. 210 an den Tagbl.-Verlag.

### Villa oder 2 Etagen

von 10–12 Zimmern für beliebige Pension per 1. April gel. off. mit Preisangabe unter F. M. 220 an den Tagbl.-Verl.

**Einzelne Dame** sucht über 2 St. Offerten mit Preisangabe bitte unter J. M. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Sieht in mittlerer Städtecke eine und Norden oder Osten gelegene Wohnung von 4 Zimmern im Preise bis 700 M. Gel. Offerten unter C. M. 200 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht für 1. April** Wohnung, 4 Zimmer, 310

Offerten unter D. M. 240 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** eine Part-Wohnung von 3 bis 4 Zimmern per 1. April im östl. oder nördl. gelegenen Stadtteil. Haushausverwaltung kann mit übernommen werden. Wünsche noch Ueberreitung. off. unter T. M. 210 an den Tagbl.-Verl.

**Eine freundliche Wohnung** von 8–10 Zimmern im Vorort, in Mitte der Stadt, auf 1. Februar zu mieten gesucht. Offerten unter T. M. 260 an den Tagbl.-Verlag.

**Eine Dame** von 3 bis 4 Zimmern, Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter C. M. 200 an den Tagbl.-Verlag.

### Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April gesucht. Offerten mit Preis unter G. M. 210 an den Tagbl.-Verlag.

### Gesucht zum 1. April

in der Nerostraße oder Röderstraße eine Wohnung von zwei bis drei Zimmern, Küche und Zubehör für zwei Personen. Offerten unter A. L. 220 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sieht eine Parterrewohnung von 3 Zimmern und Zubehör, wobei, event. mit einer kleinen Werkstatt oder Bäckerei. off. Röh. im Tagbl.-Verlag.

**Zum 1. April** wird von einer

einer Wohnung von 3 Zimmern nach Zubehör zu mieten gesucht. off. mit Preisangabe u. A. Z. postkarten Art erbeten.

Eine praktisch bedienbare Wohnung mit einem

Kinde, nicht zum 1. April eine Wohnung im

Wohldorf, im 1. oder 2. Stock, hinter, in der Nähe der Hauptpost, von 2–3 Zimmern, Küche und Zubehör zum Preis von 270–280 M. Offerten unter D. M. 200 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnung von 2–3 Zimmern, 1. oder 2. Stock, Mittelpunkt der**

Stadt, für einzelne Dame, auf April gesucht. Offerten unter S. M. 240 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Eine 1½. Wohnung**, 1 gr. oder 2. Et. Küche nicht Küche, nicht höher als 2. Et., auf 1. April gesucht. off. unter Z. M. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 leere Räume mit od. ohne Vent. nur bei alleinst. junger Dame. Offert mit Preis unter A. M. 30 kompl. Möbliert. hübsches möbl. Zimmer, od. in Pension, für einen j. Mann per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. M. 200 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein möbl. Zimmer** Höhe von 12–15 M. soll. in ruhig. Raum, von seinem Freunden gesucht. Offerten unter F. M. 220 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. April keine Dame, für Pension geeignet, event. Laden. offert mit Preisangabe u. abw. M. 9 an

**Wasserschloss & Vogler**, hier.

**Aleiner Laden** mit 1–2 Reben-

Rüben, Küchen, Bäckerei, nebst kleiner Wohnung, für Delikatessen-geleiht zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. M. 240 an den Tagbl.-Verlag.

**Rägerraum oder Werkstatt** in der Stadt gesucht. Offerten unter C. M. 240 an den Tagbl.-Verlag.

### Permietungen

#### Geschäftslokale etc.

#### Friedrichstraße 47

Laden mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zum Preis von 800 M. per 1. April zu verm. Röh. im Neugebäude. 66

**Friedrichstraße 47** kleinster Laden, als per 1. April zu vermieten. Röh. daf. 1. St. links. 8243

**Grabenstraße 20** ein neuer Laden mit Wohnung und Keller sofort oder auf 1. April zu vermieten. 62

**Salzgasse 5** in der Gärtenstraße mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 98

**Martistr. 12** Entresolräume zu verm.

**Mauritiusstraße**, Ecke der Schwalbacherstraße, mehrere Läden mit oder ohne Wohnung auf 1. April oder auch früher billig zu vermieten. Röh. der **Minor**, Schwalbacherstraße 27. 8084

**Wiegbergasse 12**, in der Nähe der Martistrasse, ein schöner heller Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April 1897 preis-würdig zu vermieten. 63

**Großer Laden**, 4 Schaufenster, Michelberg, Röh. im Tagbl.-Verlag. 8426

**Laden Schwalbacherstraße 17** mit Ladengässchen, event. Wohnung dabei, per sofort zu verm. 65

Friedrichstraße 47, im Neugebäude. 85

**Wellstrasse 12** Laden, 2 Zimmer und Küche nicht Zubehör, für jenes Geschäft geeignet, od. zu verm. Röh. Wellstraße. 8006

**Laden** (Wegereits-Girokonto) mit 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf April zu verm. Röh. Albrechtstraße 32. 8265

**Comptoirs**, große Lagerräume und Keller auf sofort oder später zu vermieten. Röh. Steinstraße 20. 8005

**kleiner hübscher Laden** mit Ladenzimmer in der Weberstraße in sofort zu 450 M. jährlich zu vermieten. Röh. im Tagbl.-Verlag. 8900

#### Wohnungen.

**Albrechtstraße 33**, 2 St. Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 827

**Wellstrasse 10** eine 4-Simmer-Wohnung zu vermieten. 817

**Drudenstr. 4**, nahe der electr. Bahn, 2 eten. Wohn. 8241

Weg. darüber auf 1. April preisw. zu verm. Gehm. ruhige Lage. 8242

**Emserstraße 20**, Bel-Stage, 5 Zimmer, Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller u. et. 8241

gehabte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Was. Keller u. et. per 1. April 1897 anderweitig zu vermieten. Röh. daf. 1. St. links. 8243

**Friedrichstraße 47**, 1. Et. in die von Hm. 8241

gehabte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Was. Keller u. et. 8241

**Grabenstraße 20** 3 Zimmer, Küche, Keller sofort oder 1. April zu vermieten. 81

**Gärtnergasse 5** ist die erste Ecke, 5 Zimmer, Küche u. Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 89

**Hellmundstraße 51** schöne Wohn., 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu verm. 86

**Kaiser-Friedrich-Ring 18** hochwertige Wohnung, 6 große Zimmer u. reich. Zubehör, jetzt oder später zu vermieten. Röh. im Hause selbst Part. und Adolfsalle 49. Part. 7003

**Schr. freundliche Wohnung** Kapellenstraße, nahe dem Rodenkirchen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu d. 7. zu verm. Röh. im 2. Et. L. Walther. Woe. Stettin. 7. 3. 7003

**Karlsstraße 2** ein Zimmer u. Küche an rück. Seite zu verm. 7409

**Michelsberg 26**, 1. möbl. Zimmer m. sep. Ging. sofort zu verm. Wörthstraße 20, mit 1. Et. r. ein sehr möbl. Zimmer zu vermieten. 8262

**Nerostraße 26**, 2 St. 1. ein elegant möbl. Zimmer zu verm. 6753

**Nicolastraße**, 1. möbl. Zimmer, an 1. M. zu v. Röh. daf. 8. 33

**Oranienstraße 24**, 2. Et. einfach möbl. Zimmer zu verm. 8055

**Oranienstraße 26**, 2. Et. 1 St. ein möbl. Zimmer zu verm. 42

**Niehlsstraße 6**, 2. Et. reich. Arbeits. Logis. 9052

**Saußigasse 10** möbl. Zimmer frei geworden. 8243

**Schulberg 6**, 2. Et. r. ein Herr Theel an möbl. 8 haben. 8433

**Schulberg 10**, 2. Et. r. ein Herr Theel an möbl. Part. 8004

**Schulberg 10** mit Pension auf Januar zu vermieten. 8204

**Schulberg 4**, 2. Et. r. erd. reich. Arbeit. 8. 8018

**Schulberg 15**, Part. ein freudl. möbl. Zimmer bill. zu verm. 8205

**Steingasse 25** 1. Et. möbl. Dachbalken zu vermieten. 8296

**Webergasse 2** 2. Et. möbl. Zimmer billig zu verm. 7996

**Webergasse 20** ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 424

**Webergasse 20**, 2. Et. 1. Et. möbl. Part. Zimmer zu vermieten. 8206

**Webergasse 22**, 2. Et. 1. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8207

**Webergasse 22**, 2. Et. 1. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8208

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8209

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8210

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8211

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8212

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8213

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8214

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8215

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8216

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8217

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8218

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8219

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8220

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8221

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8222

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8223

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8224

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8225

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8226

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8227

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8228

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8229

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8230

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8231

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8232

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8233

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8234

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8235

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8236

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8237

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8238

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8239

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8240

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8241

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8242

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8243

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8244

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8245

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8246

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8247

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8248

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8249

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8250

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8251

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8252

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8253

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8254

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8255

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8256

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8257

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8258

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8259

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8260

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8261

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8262

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8263

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8264

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8265

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8266

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8267

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8268

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8269

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8270

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8271

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8272

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8273

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8274

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8275

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8276

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8277

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8278

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8279

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8280

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8281

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8282

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8283

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8284

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8285

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8286

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8287

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8288

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8289

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8290

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8291

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8292

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8293

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8294

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8295

**Webergasse 22**, 2. Et. möbl. Zimmer zu vermieten. 8296



**Suche** mehr. Köchinnen u. bess. Hausmädchen bei hoh. Lohn  
Marktstraße 11, Hh. 1 St. **Büro, Lang.**  
Schicht um 15. Januar eine tüchtige **Köchin**,  
welche Haushalt übernimmt. Näh. **Adler.**  
**Herr von Knoblauch.** Nicolastraße 29.

**Arbeitsnachweis** Rathaus, Telefon 19.  
tüchtige Alleinmädchen. Näh. duschfähig  
Schicht sofort eine perfekte Köchin nach der Schweiz (Reise frei,  
hoher Lohn), sowie vier Köchinnen für hier, zwei solide Zimmer-  
mädchen, sechs Alleinmädchen, sechs Hausmädchen, zwei Kindermädchen,  
eine Kinderfrau für Conditioner, zwei Kinderbetreuer, zwei Unter-  
mädchen. **Dörner's erster Central-Büro,** Bühlstraße 7.  
**Herrenschaftheim** sofort, jg. tücht. Kochin für Wein-  
Restaurant, s. egl. Köchinnen, perf. Hotelzimmerschaffinnen  
für bess. Haus, Herrschaftszimmermädchen, Büffetfamilie, Servir-  
mädchen, zuverl. Kindermädchen und zehn Mädchen für allein  
gegen hohen Lohn sucht **Grüneberg's** Rheinisches Stellen-  
büro, Goldgasse 21. Laden, Telefon 434.

**Gesuchtes Dienstmädchen** gelucht Albrechtstraße 48. 16177

**Ein fräuleins Mädchen** gelucht Bismarck-  
Ring 15, Laden. 16288

Ein junges br. **Mädchen** in Eltern und für Haushalt gelucht

Hirschgraben 26, 1 St. bei **Zimmer.**

**Tüchtiges Mädchen** gelucht Herrngartstraße 7, Laden. 25

Ordnentl. zu jeder Arbeit willigen **Mädchen** gelucht

Kirchstraße 9, Laden. 86

ein ordentlichen **Mädchen** u. eine Puhfrau zum Lodenreinigen

für sofort gelucht. Näh. Gradenstraße 3. 66

ein williges **Mädchen** gelucht Dorothestraße 2, Part. 126

Gelucht am 15. Jan. eine tüchtige **Mädchen** für Küche u. Haus

für einen kleinen Haushalt. Meldeung von 9-11/3 Uhr ab und von 4-5/6 Uhr Abholstelle 25, 8. 142

ein **Mädchen** gelucht Albrechtstraße 24, Part. 188

ein ordentlichen **Kürtzel** **Andermädchen** aufs Land gelucht

Näh. Schmalbacherstraße 19, Hh. Part. 116

Al. gleich oder 15. Januar ein einfaches **Mädchen** für Haus und

Küche. Schönhorststraße 6, Part. 110

ein **Mädchen** gelucht für jede Haushalt in H. Haushalt

gelucht Bismarckstraße 38, Laden. 105

**Tüchtiges Mädchen** gelucht mit guten Zeugnissen zum Befolgen

von Gewinnlinien und Reinhalting des Teppichens und Loden-  
lofts. Dasselbe kann in der elterlichen Wohnung abholen. Näh.

im Ladenreinig. d. J. **Hirsch.** Langgasse, Ecke Bärenstr. 98

**Stavis** **Mädchen** gelucht Frontstraße 16, 1. 103

### Sofort gesucht

zu einer älteren Dame ein **Mädchen** in den 30er Jahren mit  
guten Zeugnissen. Näh. Promenade-Hotel.

ein ordentliches **Mädchen** zum baldigen Eintritt  
gelucht Tannustraße 4, Part. 193

### Alleinmädchen,

durchaus erschien in der feineren bürgerlichen Rühe, gegen hohen  
Lohn auf sofort oder später zu zwei Personen gelucht. Mehrjahr.

Zeugnisse erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 185

**Ein tüchtiges Dienstmädchen** für jed. Haushalt gelucht

Neubaustraße 10.

ein älteres tüchtiges **Mädchen** gelucht Dammtstraße 40, 1. 90

ein durchaus tüchtiges und tüchtiges **Mädchen** wird

sofort gelucht Schmalbacherstraße 14, 1 St. h. r.

ein tüchtiges tüchtiges **Hausmädchen** gelucht. Näh.

Solche mit besten Empfehlungen v. 1. m. Rheinkr. 7, 1. St. 104

**Gesucht für gleich oder 15. Januar**

ein **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen, das perfekt selbst-  
ständig Kochen kann und in Haushalt gründlich erschien ist.  
Rheinstraße 41, 1. St. 121

ein anständiges **Mädchen** auf gleich gelucht. Schiller-  
platz 2, St. 3 St. r.

ein reichliches in der Haushaltung erfahrenes **Mädchen** für bürgerl.

Haushaltung gelucht Karlstraße 1, 1. St.

Tücht., nicht zu jung. **Alleinmädchen**, das jede Haushalt, zu

wohnen und bürgel. zu kaufen vermeint. v. 15. Jan. ges. Nur

Solche mit 10-2 Uhr. 182

Stadtbaumeister. **Gemmer.** Abholstelle 49, 3.

Helenenstraße 20 wird ein tüchtiges **Mädchen** auf gleich gesucht. 163

ein einfaches **Mädchen**, am liebsten vom Sonne, für direktheit.

Haushaltung gesucht Dammtstraße 51, Mittelbau 1 St. rechts.

Mädchen von 15-16 J. auf gleich gel. Dammtstraße 27, Part.

zu jeder Arbeit tüchtiges **Mädchen** sofort

**Fleißiges,** gelucht Goldgasse 15, Laden.

Begeht zum 15. Januar für Colmar i. K. ein gewandtes

### Hausmädchen,

welches auch servieren kann. Reisekanten wollen sich melden bei

Egon **Heitzenstein.** Goethestraße 5 hier.

ein schl. williges **Mädchen** ges. Älteres gelucht Frankfurter-Allee 7.

ein junges tüchtiges **Mädchen** gelucht Frankfurterstraße 15, Part.

das jede Haushalt verkehrt, sofort gelucht

Mädchen, 16-18 J. auf gleich gel. Tannustraße 45 bei 1. St. 101

**Weihenmädchen** gelucht Tannustraße 15. 211

**Tüchtiges Mädchen**, das gut Kochen kann und Haushalt verkehrt, bis 16. Januar zu 1. St. Familie gelucht. Näh.

im Tagbl.-Verlag. 207

ein älteres anständiges **Mädchen**, durchaus erfahren in der

Rühe und kinderlich, wird zum 15. Januar oder später gelucht.

Mit Wnd zu melden Herrenstraße 8.

**Ein junges Mädchen** für Haushalt u. zum Mitbringen

gesucht. Fritz **Bosson.** Kirchgasse 42a.

ein **Mädchen** gelucht Weißgerberstraße 28, 2. St. 142.

ein tüchtiges besseres **Mädchen** zu einem jungen Ehepaar auf

sofort gelucht. Zu erfragen Reichskasse 4.

**Stellenschaftheim** Frauenwerbung, Mönckestraße 41, 1, sucht

Allgemeinemädchen und Monatsfrau.

Gei. ein tücht. **Mädchen** zu zwei Pers. (ein Haus) Weiberstraße 49, 1.

Junges **Mädchen** für Haushalt auf gleich gel. Weißgerber. 18, 2.

Dienstmädchen gelucht Platterstraße 16, Part. 226

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

Weltzeitung

und Monatsfrau.

Ein tüchtiges **Mädchen** gelucht Platterstraße 16, Part.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 9. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

(Nachdruck verboten.)

## Torfmoor.

Novelle von Alexander Z. Kiesland.

Hoch über der weiten Haide flog ein alter vernünftiger Rabe.

Er sollte noch manche Meile westwärts, bis weit hinaus an den Seestrand, um ein Schweinbohr auszutragen, das er dort in der jüten Zeit verhaftet hatte. Nun war es Spätherbst und das Futter knapp.

Wenn ein Rabe kommt — sagt Bater Brehm — braucht man sich nur umzusehen, und sieht auch schon einen andern nachfliegen.

Doch man konnte hübsch lange dahin sehen, woher der alte, vernünftige Rabe gelöscht kam; er war und blieb allein. Und ohne sich um etwas zu kümmern, glich er auf den starken, kohlschwarzen Schwingen durch die dicke Nebelkluft, stets nach Westen steuernd, ohne einen Laut von sich zu geben.

Aber da er so ruhig und bedachtam hinflug, folgten seine scharfen Augen der Landschaft unten, und der alte Vogel drückte sich.

Jahr für Jahr wurden die grünen und gelben Feldchen brunter mehr und größer; Stadt für Stadt schnitten sie aus dem Haideiland heraus, kleine Häuser mit rothen Regelräumen folgten, niedrige Schornsteine mit qualmigem Torsor — Menschenwerk und Menschen überall.

Aus seinem Auge stand er sich — das mochte nun schon einige Winter her sein —, da war hier gerade Platz für einen tüchtigen Raben und seine Familie; lange endlose Hütten, junge Hafens und kleine Bögen in Menge, Eiderdienst am Strand mit großen, löslichen Eiern, und so viele Delikatessen aller Art, wie man sich nur wünschen könnte.

Nun stand hier Haus an Haus, gelbe Astersiedeln und grüne Flächen, und das Futter so knapp, daß ein alter ehemaliger Rabe weilen wollte liegen mußte um ein lumpiges Schweinbohr.

Die Menschen! — Die Menschen! — Der alte Vogel kannte sie.

Er war unter Menschen aufgewachsen und noch dazu unter einigen der feinsten von ihnen. In dem großen Hofe ganz nah an der Stadt hatte er seine Kindheit und seine Jugend verlebt.

Aber wenn er jetzt einmal über den Hof hinflug, erhob er sich hoch in die Luft, damit man ihn nicht erkenne. Denn wenn er unten im Gauern eine Frauengestalt sah, glaubte er, das sei das junge Fräulein mit gepudertem Haar und Schleifen in ihm, doch in Wirklichkeit war es ihre Tochter in schneeweissen Kosten und der Wiltwuhnbare.

Ob er es gut geahnt bei den feinen Menschen, — o wie man es nimmt. Futter im Nebelschlund und viel zu lernen; aber es war doch Gefangenshaft; das erste Jahr mit beschmutztem linkem Flügel und spätzeitlich aus „parolo d'honneur“ — wie der alte Herr zu sagen pflegte.

Und dieses Ehrenwort hatte er gebrochen, und das war im Frühling — da flog eine junge, glänzende Nabin über den Garten.

Eine Zeit danach — es mochte wohl einige Winter später sein — kam er zurück zum Hof. Aber einige fremde Buben waren Steine nach ihm; der alte Herr und das junge Fräulein waren nicht daheim.

Sie sind wohl in der Stadt — dachte der Rabe und kam einige Zeit darauf wieder. Aber ihm ward genau der selbe Empfang.

Das drohend den alten ehrlichen Vogel — denn unterdessen war er alt geworden — und er flog von nun an hoch über dem Hause hinweg. Er wollte mit den Menschen nichts mehr zu thun haben, und der alte Herr und das junge Fräulein konnten ihm lange genug nachschauen, — und das kannten sie, das war er sich bewußt.

Und Alles, was er gelernt hatte, vergaß er; die schweren französischen Worte, die er damals in der Stube von dem Fräulein gelernt hatte, und auch die ungleich leichteren Krautfausdrücke, die er sich auf eigen Faust drausen in der Geständnis angelebt.

Nur zwei Menschenlaute blieben als äußerste Punkte ihrer entwundenen Gesellschaft in seinem Gedächtnisse haften. Wenn er bei recht guter Laune war, sang er vor, daß er sagte: „Bonjour Madamo“, aber wenn er abeslammig war, sprach er: „Hol Dich der Teufel!“

Durch die dicke Regenlust glitt er ruhig und sicher; es zeigte sich schon der weiße Kranz der Bründung die Küste entlang. Da ward er außerordentl auf eine große, grohe Fläche, die sich unten ausbreitete. Das war ein Torfmoor.

Die Höhe lag in einem Ring umher auf den Anhöhen;

— aber auf der ebenen Höhe — sie war gewiß über eine Meile lang — stand sich keine Menschentour; bloß einige Torfsäulen, schwarze Högelchen und blinkende Wasserkümpel zwischen ihnen.

„Bonjour Madamo!“ rief der alte Rabe und begann in freudigen Kreisen über dem Moore hinwegzufliegen. Es jäh so traurig aus, so daß er sich langsam und vorsichtig niedersetzte und sich auf eine Baumwurzel in der Mitte des Moores setzte.

Hier war es noch so wie in alten Tagen, da und daß. Hier und dort, wo der Boden trocken war, wuchs etwas kurzer Grünster und einzelne schwache Schilfgras. Das Moorstront war abgedämpft; an den steifen Stengeln hingen nur noch einzelne Blütenköpfchen — schwarz und zusammengefleckt vom Herbstregen; sonst war dort nur seine, dunkle, verwirrende Erde — feucht und voll Wasserlächen; — graue, verfaulte Baumwurzeln ragten hervor, ineinander gestoßen wie ein Nest aus dürrtem Reisig.

Der alte Rabe verstand, was er sah. Hier wuchsen einstmals Blüme, doch noch vor seiner Zeit.

Der Wald war fort, die Neste, das Laub — Alles war weg; bloß die Wurzeln blieben, ineinander verwachsen tief drinnen in der weichen Masse von schwarzen Fasern und Wasser.

Aber mehr konnte sich das auch nicht verändern; Jo

mehrte es bleiben und die Menschen mußten es in allen Fällen liegen lassen, wie es lag.

Der alte Vogel rückte sich auf. Die Höfe lagen so weit fort; hier war es so heimlich sicher in der Mitte des grundlosen Moores. Einmal von dem Alten blieb doch verschont; er glättete die glänzenden, schwarzen Federn und sagte mehrmals: „Bonjour Madamo!“

Aber nie vom nächsten Gehöft kamen einige Männer mit Bred und Karren; zwei kleine Buben liefen hinterher. Sie fuhren einen steilen Weg zwischen den Hügelchen hindurch, aber doch ins Moor hinaus.

Die bleibten bald stehen, dachte der Rabe.

Aber sie kamen immer näher; der alte Vogel wandte unruhig den Kopf, es war verwunderlich, wie weit sie sich hinauswagten. Endlich blieben sie stehen und die Männer gingen an die Arbeit mit Spaten und Axt. Der Rabe konnte sehen, daß sie sich mit einer schweren Baumwurzel abmühten, die sie los haben wollten.

Sie werden bald müde werden, dachte der Rabe.

Aber sie wurden nicht müde; sie hieben mit den Axtklingen, — es waren die schärfsten, die der Rabe gesehen — sie gruben und zerrten, und gähnend wälzten sie willkürlich den schweren Stamm auf die Seite, so daß die ganze starke Bürgel in die Luft rötigte.

Die kleinen Buben hatten es satt, Kanäle zwischen den Wasserkümpeln zu graben. „Sieh' die große Krähe dort,“ sagte der Eine.

Sie nahmen Steine in beiden Händen mit und schlichen lauernd zwischen den Torfsäulen vor.

Der Rabe sah sie gut. Aber er hatte etwas gesehen, was schlummer war.

Sogar hier drausen im Moore ließ man das Alter nicht mehr in Frieden. Nun hatte er gesehen, daß selbst die grauen Baumwurzeln, die älter waren als der älteste Rabe, und die so fest gewurzelt waren im tiefern grundlosen Moor, doch auch sie welken mußten vor den scharfen Axtklingen.

Und als die Buben schon so nahe waren, daß sie nach ihm hätten werfen können, breitete er die schweren Schwingen und flog auf.

Aber als er in die Luft aufstieg und niedersaß auf die sich abmühenden Männer und die dummen Buben, die ihm nachgeschritten mit einem Stein in jeder Hand, begann es in dem alten, ehrlichen Vogel zu wallen.

Er saß niedrig wie ein Adler auf die Buben, und während seine großen Schwingen sie um die Ohren schlugen, sprach er mit fröhlicher Stimme: „Hol Dich der Teufel!“

Die Buben schrien auf und worten sich nieder. Als sie eine Weile später wieder anzuheben wagten, war es wieder still und so ringum; — fern, ganz fern flog ein einsamer schwächer Vogel westwärts.

Aber bis sie groß wurden, — ja bis zu ihrem Todestag behielten sie die Gewissheit, daß sich ihnen der Vogel selbst gezeigt drausen im Schwarzmoor in Gestalt eines überraschend großen schwarzen Vogels mit Feuerzungen.

Und es war doch nur ein alter Rabe, der westwärts flog, um ein Schweinbohr auszutragen, das er verhaftet hatte.

## Familien-Nachrichten

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres treuen innigsten Kindes und Bruders,

**Erik,**

Inbesondere Herrn Lehrer Feldhausen, welcher mit seinen Schülern dem Verlorbenen das letzte Geleit gab, sowie Herrn Warter Biendorff für seine treitenden Worte am Grabe, sagen wir unsern tiefseligen und verzögten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Erik Niemann und Frau.

**Trauerhüte, Crêpeschleier**

in seiner Ausführung u. zu Bill. Preisen. 15116

**A. Wolff, Kleine Burgstrasse 10.**

## Beerdigungsanstalt Pietact

20. Michelsberg 20,  
Inh.: Emil Gebhardt,  
gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- u. Metallsärge  
mit completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen  
Lieferung. Sterbehölzer, Steppdecken, Matratzen,  
Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen  
Ausführungen entsprechend.

Uebernahme aller auf die Beerdigungen Bezug  
habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache  
Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20.  
Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden  
durch geschulte Leute. Uebernahme für Feuer-  
bestattung nach Helsberg und Gotha. 18657

Telephon 234.

Ein an diesem Platze seit 18 Jahren bestehendes

## Verkäufe

Ein gut gehendes Butter- u. Eiergeschäft, verb. mit

Brotbackerei u. Gemüse, halber auf gleich zu  
verkaufen. Rbd. im Tagbl.-Verlag. 218

Ein noch neuer Drap-Verkauf (Stütze mittel), billig zu ver-  
kaufen bei Schneidermeister Steiger. Gelsbergstraße 11.

Ein erhaltenes S.-Polymantel, billig zu vt. Meiergasse 25.

## Herren-Pelzrock,

sowie ein Damen-Pelzrock, neu, prima, verlaufen jetzt zum  
Verkaufsgutpreis.

P. Schmidt, Kürschner, Webergasse 34.

Damen-Pelzmantel (Rev.) billig zu vt. Albrechtstraße 31, 1.

Eleganter Fahrsitz, durchaus gefüttert, für 30 Mt. verkauf-  
bar. Eigentum: Jahrstraße 42, 2. St.

G. erd. Herren-Winterüberzieher, seines Kindermantel, zu  
verkaufen Friedrichstraße 14, Mit. 2. St. L.

Etwas geräucherter Waschanzug, Oberhose, m. Sammet, b.  
zu verkaufen Wellerstraße 47, Hoh. 2. St. 7.

Drei eleg. Dominos mit Hut, bill. zu vt. Rheinstraße 67, 3.

Großer Herren-Zeppelin zu vt. Leibnizstraße 27, 1. St. 150

Legte fünf Jahre Gartenlaude u. Guten Stunde billig zu  
verkaufen Albrechtstraße 51, Pt. Vormittags.

Decimal- und Taselfwangen billig zu vt. Weller-  
straße 6, Part. 16222

Seige u. 3 Kontrabässe zu vt. Albrecht. 34, 3. r. 15350

Ein Bett 30 Mt., 1 Bett 15 Mt., Decke 12 Mt., 1 Kleider-  
kasten, einhär. 20 Mt. zu vt. Seagasse 8.

Bettstelle, Sdr., Matratze, Kell., gut erhalten, für 30 Mt.,  
sowie ein Schiefer zu verkaufen Albrechtstraße 88, 2.

G. Bettstelle, Kommode, Nachttisch obig. Ritterstr. 87.

Ein eleg. ruhhd.-pol. Verticow, eleg. u. einf. Bettten  
billig zu verkaufen Roosstraße 7, Part. 15487

NL Garnitur, Ottom., neu, b. abg. Michelsberg 9, 2. L. 16238

Eine große alte eisene Truhe ist zu verkaufen. Rbd.  
im Tagbl.-Verlag.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Ableben unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Die trauernden Hinterbliebenen.

sagen innigsten Dank

223

